

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion CDU
Herrn Goldstein
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 1103/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Rücksichtsloses Radfahren gefährdet Sicherheit in der Begegnungszone Erfurt; öffentlich

Sehr geehrter Herr Goldstein,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche konkreten Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um die Einhaltung der Verkehrsregeln durch Fahrradfahrer in der Innenstadt, insbesondere in den Fußgängerzonen und Begegnungszonen, zukünftig verstärkt zu kontrollieren und durchzusetzen?
2. Welche kurz- und mittelfristigen Strategien verfolgt die Stadt, um das Sicherheitsempfinden älterer Menschen in der Innenstadt, insbesondere auf dem Anger und in den genannten Bereichen der Fußgängerzone, wiederherzustellen und zu gewährleisten?
3. Gibt es Überlegungen, die bestehende Beschilderung und die Informationen zu den geltenden Verkehrsregeln für Fahrradfahrer in der Innenstadt zu überprüfen und gegebenenfalls zu verbessern, um die Sensibilität für ein rücksichtsvolles Miteinander zu erhöhen?

Einführend möchte ich Ihnen die Thematik aus verkehrsrechtlicher Sicht darstellen: Die straßenverkehrsrechtlichen Regelungen in den Fußgängerzonen der Begegnungszone sind eindeutig und unmissverständlich. Die verkehrsregelnde Beschilderung ist nicht zu beanstanden und ausreichend sichtbar. Radfahren im öffentlichen Straßenraum ist dem fließenden Verkehr zuzurechnen und liegt damit in der ausschließlichen Zuständigkeit der Landespolizei. Vor diesem Hintergrund sind die Handlungsmöglichkeiten der Stadtverwaltung, rücksichtslosem Verhalten gleich welcher Verkehrsteilnehmer entgegenzuwirken, ausgeschöpft.

Bei fehlender Sensibilität handelt es sich bedauerlicherweise um ein gesamtgesellschaftliches Problem. Zu dessen Lösung ist die Gesellschaft als solche und jede einzelne Person gefordert.

Unabhängig davon ist der Verwaltung die Thematik bewusst und die Verwaltung hat mit einer ausgedehnten Kampagne zum Thema „Begegnungszone“ auf die innerstädtischen Verkehrsregeln hingewiesen.

Seite 1 von 2

Weiterhin wird an neuralgischen Punkten mittels Bodenasphaltaufklebern auf gegenseitige Rücksichtnahme aufmerksam gemacht und die Radfahrenden entsprechend sensibilisiert.

In Kenntnis der Problematik hat sich die Stadt Erfurt zudem am Forschungsprojekt „*RADSAM – achtsam mit dem Rad fahren: Mit dem Rad zum Einkauf in die Innenstadt – Konflikte und Potenziale bei der Öffnung von Fußgängerzonen für den Radverkehr*“ der FH Erfurt beteiligt. Dieses Projekt hatte vorrangig eine Sensibilisierung der gegenseitigen Rücksichtnahme zum Ziel.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn